

"AIDS"

der große Bluff
der Schulmedizin

MEDIZIN KONTRÖVERS

Verlag der Institut Drachenhaus

Heilpraktiker
Michael Hoffmann

2) Der Bluff

Gott-sei-Dank, es ist ein Virus!

„Es ist schon toll, das mit dem Virus. Da habe ich doch schon gedacht, ich müßte eventuell mein Verhalten ändern. Aufhören zu rauchen, nicht mehr so beliebig herumbumsen, keine Drogen mehr, nicht mehr immer ganze Nächte durchmachen.

O.K. Das mit dem Rumbumsen, das muß ich wohl einschränken. Zumindest ungeschützt. Aber, hurra, sonst muß ich ja gar nichts ändern!“

Schuld beim Virus?

Ja, das wäre eigentlich eine einfache Sache. Alle Schuld dem Virus! Keine Schuld beim Betroffenen!

Omnipotentes Virus

Irgendwo bin ich froh, daß das nicht so ist. Mir persönlich wäre ein so „omnipotentes“ Virus direkt unheimlich. Doch so eine Omnipotenz eines Erregers, der sogar dann wirken kann, wenn er gar nicht anwesend ist (siehe Seite 152), gibt es nicht. Gott sei Dank.

Schuld beim Erkrankten!

Also liegt die „Schuld“ an der Erkrankung, wenn man überhaupt von einer „Schuld“ reden darf, doch überwiegend beim Erkrankten. An dessen Lebenswandel, psychischer Einstellung, Drogengebrauch, etc.

Eine Verhinderung der Erkrankung an „AIDS“, also die Verhinderung des Zusammenbruchs, kann mit einer Änderung der Lebensumstände erfolgreich sein. Nur Kondome reichen jedoch nicht!

- ? Wach werden!
- ? Raus aus der geistigen Isolation!
- ? Verliert nicht die Hoffnung!
- ? Helft einander!
- ? Gebt Euch nicht schon wieder auf!

Definitionen und Begriffe

Um das vorliegende Werk verstehen und richtig betrachten zu können, muß ich erst einmal ein paar Begriffe und Definitionen geben und erläutern, sowie kurz die Vorgehensweise besprechen:

Sachlichkeit: Nicht für Voyeure

Dieses Buch ist kein Anschauungsbuch; weder für Voyeure auf der einen, noch für verklemmte Moralisten auf der anderen Seite. Beide sind sich eh einig in der Negierung jeglicher Lebensfreundlichkeit der menschlichen Sexualität. Wenn ich hier aus der Schwulenszene (besonders Amerikas) berichte, Beispiele aus dem Leben erkrankter Homosexueller nachzeichne, so nicht, um schon wieder irgendjemanden den Zeigefinger erheben zu lassen in Richtung „das kommt davon“. Ich tue es nur deshalb, weil in der Original- und in der alternativen Fachliteratur hauptsächlich Fälle aus dieser „Risikogruppe“ (klingt ganz schön unmenschlich!) aufgeführt sind und

außerdem diese Patienten noch am ehesten mit einer ausführlichen Protokollierung ihres Lebens einverstanden waren.

Widerhall in der Schwulenszene

Ansonsten ist die Schwulenszene diejenige, in der die ganze „AIDS“-Geschichte am schnellsten Widerhall und Reaktion gefunden hat, z.B. mit der Bewegung „Safer Sex“.

Überhaupt ist es meine Intention, daß keine unserer Bemerkungen bezüglich der Betroffenen moralisch genommen werden darf. Den Zeigefinger moralischer (und vielleicht mehr?) Entrüstung heben Sie sich bitte für die Schulmedizin auf.

Reaktionen auf dieses Buch, Teil 1

Trotzdem habe ich Entrüstung in der (schon längeren) Zeit des Erscheinens dieser Informationen zu spüren bekommen, z.B. aus dem bekannten schwulen Verlag „magnus“, der die Veröffentlichung des Buches „SexTeen“ ablehnte. Unter anderem mit folgenden Begründungen. Ich finde sie so interessant, daß ich sie an dieser Stelle original abdrucken werde.

„Eine sehr große Schwierigkeit sehe ich in dem Kapitel Aids. Sie schließen sich (nicht nur) Duesbergs Theorien an, die sicherlich nicht voll und ganz von der Hand zu weisen sind, aber eben auch keinen Beweis dafür liefern, daß HIV nicht für Aids verantwortlich ist. Bislang sind noch keine Fälle erworbener Immunschwäche bekannt, bei denen kein HIV im Blut nachgewiesen werden konnte...Eine sehr große Verantwortungslosigkeit Ihrerseits sehe ich, wenn Sie in Ihrem Buch polemisch suggerieren, Aids würde womöglich ja gar nicht beim Geschlechtsverkehr übertragen werden.“

Soweit dieses Zitat, dessen Urheber ich lieber nicht namentlich nennen werde. Ich möchte hier niemanden direkt kompromittieren, und das, was ich zu sagen habe, ist sicher nicht sehr freundlich.

Ich muß dazu vorausschicken: Der Schreiber dieser (und noch mehrerer, unverschämter) Zeilen hat vorgeblich den vollständigen Text gelesen. Nicht nur den dieses Artikels, sondern auch den ganzen restlichen. Ich hoffe zumindest, daß er ihn gelesen hat, auch, wenn mir seine ganzen Aussagen so erscheinen, als habe er hier nur seine Vorurteile wiedergegeben.

Nun zu den einzelnen Zeilen:

Falsche Schreibweise

Der Schreiber schreibt den Begriff „AIDS“ in Kleinschrift: „AIDS“. Dies bedeutet, daß er nicht verstanden hat, daß „AIDS“ kein feststehender Begriff, sondern ein Kürzel ist.

Selbstverständlich gibt es auch das Wort „AIDS“ — es ist englisch und heißt übersetzt ganz einfach „Hilfen“ („aid“ = Hilfe). Der Autor schreibt das Wort in Kleinschrift, das ist so ähnlich, als ob er auch *Brd*, *Usa*, *Uno*, etc. schreiben würde. All diese Begriffe sind Abkürzungen und gehören damit — auch laut Duden — immer noch ausschließlich groß geschrieben. Nur so ist's korrekt. Eine Kleinschreibung bedeutet, daß der Schreiber dieses Kürzel für ein Syndrom zu einem eigenständigen Begriff, zu einer Krankheit umdefiniert hat. Dies ist falsch.

Allerdings scheint sich die Kleinschreibweise „AIDS“ mehr und mehr auszubreiten, daß zeigt, wie sehr sich die schulmedizinische Sichtweise durchgesetzt hat. Leider hat sich kürzlich, im Jahre 1998, selbst die Duden-Redaktion dazu entschlossen, „AIDS“ als „Aids“ zu schreiben, mit der fadenscheinigen Begründung, es wäre so zur Gewohnheit bekommen. Komisch, früher richtete man sich nach dem

Duden, wenn man etwas nicht genau wußte. Heute richtet sich der Duden nach dem Volk — wenn das nun mal wirklich alles ist...

Duesberg umstritten

Es ist sicher richtig, daß die Behauptungen von Professor Dr. Duesberg Theorien sind, die nicht voll beweisbar sind. In der von uns angegebenen Sekundärliteratur sind Beweise für die Behauptungen noch genauer (und noch wissenschaftlicher) aufgeführt. Diese würden den Rahmen dieses Buches auch sicher sprengen.

Doch geht der Schreiber offenbar davon aus, daß die Theorien der anderen Parteien (Gallo, etc.) beweisbarer sind. Genau dies ist jedoch nicht der Fall, im Gegenteil: Diese Theorien und Behauptungen lassen sich von jedem denkenden Menschen in der Luft zerreißen.

„AIDS“ ohne Virus

Die Behauptung, daß *„Bislang ... noch keine Fälle erworbener Immunschwäche bekannt (sind), bei denen kein HIV im Blut nachgewiesen werden konnte“*, ist absoluter Unsinn und zeugt von ungeheurer Ignoranz und von absoluter Dummheit des Schreibers. Selbst auf dem Amsterdamer „AIDS“-Kongreß 1992 wurde über eine solche Immunschwäche ausführlich berichtet und diskutiert. Ich berichtete darüber auf Seite 152.

Es tut mir leid, mein Mißfallen so ausdrücken zu müssen, doch dem ist so. Offenbar hat dieser Mensch, bevor er seine „sachkundige“ Kritik anmeldete, dieses Kapitel doch nicht gelesen und schon gar nicht verstanden.

Jede Erkrankung (auch Nicht-Infektionskrankheiten) ist ein Zusammenbruch des Immunsystems, ob mit oder ohne HIV. Wie ich — ausführlich — noch weiter unten (siehe Seite 19) erkläre, ist jede Grippe, jede Erkältung, etc. ein Fall „erworbener Immunschwäche“. Somit ist die-

se Aussage horribler Unsinn und weder wissenschaftlich noch sonstwie haltbar. Auch haben nicht einmal die „AIDS“-Koryphäen Gallo et al. solchen Unsinn behauptet.

Polemik?

Ich glaube nicht, daß ich „polemisch suggeriere“, „AIDS“ würde nicht durch einen Geschlechtsverkehr übertragen werden können. Ich stelle ganz einfach fest, daß das überhaupt nicht möglich ist, denn „AIDS“ ist keine Krankheit und damit auch in keinster Weise (weder per Geschlechtsverkehr, noch auf irgendeine andere Art) übertragbar. Ich bestreite auf keinen Fall, daß bestimmte Erreger, so vielleicht auch HIV, mittels Sex übertragen werden können. **Nur der Zusammenhang zwischen HIV und dem zusammengebrochen Immunsystem ist nicht beweisbar.**

Nach wie vor kann ich aus meiner Praxis behaupten (und auch beweisen), daß hunderte meiner Patienten an zusammengebrochenen Immunsystemen leiden, ohne dabei gleich als „AIDS-krank“ bezeichnet werden zu müssen. Die Folgen wären ohne eine adäquate naturheilkundlicher Behandlung jedoch genauso schlimm. Vor allem, da AZT auch schon prophylaktisch gegeben wird (siehe Seite 205).

Warum diese Reaktion?

Lange habe ich gerätselt, **warum** der Verfasser dieser Zeilen diese so und nicht anders geschrieben. Haben viele andere Leser gesagt, „das ist ja so einfach und logisch“, so hat der Autor dieser Zeilen offenbar nichts davon verstanden. So dumm **kann** er doch gar nicht sein, wie er hier tut.

Heute, nach einigen weiteren Lektüren, ist mir klar, warum der Schreiberling so und nicht anders geschrieben hat: Die Zeitschrift „magnus“, in deren Auftrag der Schrei-

berling schrieb, hat von der Firma British Wellcome, dem Hersteller vom tödlichen „AIDS“-Medikament AZT (siehe Seite 206), eine kleine Spende in Höhe vom DM 20000.- erhalten. So berichtet zumindest die raum&zeit. Diese Summe ist für einen mittelgroßen Verlag, wie es „magnus“ eine ist, durchaus beachtlich.

„AIDS“ und Geld

Meine Vermutung, daß hinter der ganzen „AIDS“-Geschichte eine millionenschwere und geldgierige Mafia steckt, hat sich im Laufe unserer Recherchen immer mehr gezeigt. Nicht nur die „Spende“ an den Verlag, sondern ganz einfach eine simple Berechnung der Kosten der bei „AIDS“-Patienten verschriebenen Medikamente und Behandlungen. Zwar kostet die jährliche Medikation nicht mehr 75000 US\$ pro Jahr und Patient, aber die übrigbleibenden Beträge, die immer neuen Mittel und deren Kombinationen, die vielen mit Forschung und Behandlung Beschäftigten — der Markt wirft einiges ab.

Reaktionen auf dieses Buch, Teil 2

Seit 1991 ist dieses Buch nun schon auf dem Markt. Sicherlich, es wurde bisher nicht in großen Auflagen gedruckt, aber trotzdem: es wurde schon gut verbreitet.

Leider senden die Leser einem Autor oder Verlag selten Leserbriefe oder Kritiken. Aber auch das gibt es. Und so stehen wir mit einer Biologie-Lehrerin in ständigem Kontakt, die durch dieses Buch Ihre Denkweise gegenüber „AIDS“ verändert hat und sich damit nicht nur Freunde machte. Aber eines haben wir von Ihr auch erfahren: in den Schulen wird das Thema „AIDS“ sehr kontrovers diskutiert und es existieren beide Informationsquellen: die